

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Fahne der Soldaten der Arbeit

[urn:nbn:de:bsz:31-309799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-309799)

Die Fahne der Soldaten der Arbeit

Die Fahne des Arbeitsdienstes, die den äußeren Ausdruck der Arbeit um die Brotfreiheit darstellt, ist der Fahne der nationalen Revolution nachgebildet. Sie stellt das Rot der nationalsozialistischen Farbe in den Vordergrund und trägt inmitten eines weißen, runden



Feldes die Zeichen der Arbeit am Boden der Heimat. Sie trägt den Spaten als Hinweis auf das Handwerkszeug, mit dem der Boden umgegraben und dadurch ertragsfähiger gemacht werden soll; sie trägt die Aehre, die durch diese Gewinnung des Bodens wachsen soll. Daß die Fahne derjenigen der nationalsozialistischen Revolution nachgebildet ist, kann nicht verwundern, denn gerade einer der wichtigsten Programmpunkte der NSDAP. war seit Jahren die Einführung der Arbeitsdienstpflicht und der dadurch bedingten Brotfreiheit.

In der Arbeitsdienstfahne treten die Grundmomente des Arbeitsdienstes, der eine Säule des zukünftigen Staates ist, klar in Erscheinung. Der Arbeitsdienst, der der höchste Ausdruck des deutschen Nationalsozialismus ist, wird eine Erziehungsschule ohnegleichen. Diese Erziehung

ist für unser Jahrhundert noch wichtiger, wie die des Heeres. Aber auch die wirtschaftliche Aufgabe ist so riesengroß, daß es sich lohnt, die Kraft der ganzen deutschen Jugend daran zu wenden. Die Kompagnien der Arbeit, die Arbeitssoldaten Adolf Hitlers, marschieren, um den deutschen Boden in den Stand zu bringen, daß er Brot für alle Deutschen tragen kann. Die Not der Städte wird sich von hier aus wandeln, denn neuer Lebensraum muß durch die Kultivierung entstehen. Im Zusammenwirken der ethischen und wirtschaftlichen Aufgaben wird sich der Typ des neuen deutschen Menschen bilden und entwickeln. Darum wird die Fahne des Arbeitsdienstes über unser Vaterland wehen; das glühende Rot muß über die Lande leuchten.

Hanns Johst



Präsident der Deutschen Akademie
für Dichtung

Hanns Johst, der erste Dramaturg des Staatlichen Schauspielhauses in Berlin, ist zum Vorsitzenden der Deutschen Akademie für Dichtung gewählt worden.